

Za  
1977

Christliche Leichpredigt

Bei dem Adeltichen  
Begrabnuß/ des (Weyland) Ed-  
len/ Bestrengen vnd Ehrenvehsten  
Juncfern/

Wolff Albrechts von Berbisdorffs/

Auff Schweckerzhain/ Churfürstlichen Säch-  
sichen bestalten Kriegß Hauptmans/

Welcher den 21. Decembris des 1612. Jahres/  
frühe nach 9. Uhr/ in warer Erkendnuß/ bekendnuß  
vnd Anruffung Jesu Christi/ selig einge-  
schlaffen/

Vnd den 30. hernach/ in der Kirchen daselbst/ Christlich  
vnd Ehrlich bengesetzet/ vnd zur Erden bestattet  
worden/

x2044525

Geihan/  
Durch

Egidium Weyssenhoff/ Pfarrern daselbst.

Bedruckt zu Freybergk bey Georg Hoffman/ 1613.

BIBLIOTHECA  
PONICKAWIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

P17



Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in several lines. The text is extremely faded and difficult to decipher, but appears to be organized into paragraphs or sections. The page is framed by a decorative border.



## Eingang zur Predigt.

**W**ir sind (Beliebte im H. Erzn) anhero in dem Hau-  
se Gottes/mit ansehenlicher Adelichen *Frequentz* zusam-  
men komen/vnd fürwar mit einer trawrigen/vnverhoff-  
ten Toden *Procession*, In dem der Gerechte/ allein Wen-  
se vnd getreue Gott / nach seinem verborgenen vnwan-  
delbaren Rath vnd Willen / Den wenland Edlen / Bestrengen vnd  
Ehrenvehsten / Junckern Wolff Albrechten von Verbiszdorff/ auff  
Schweickerzhain/ ic. Churfürstlichen Sächsischen bestalten Kriegß-  
Hauptman/ic. durch den zeitlichen Todt/ zu sich in die Himlische Be-  
hausung vnd Wohnung/ zur ewigen Frewd vnd Seligkeit/ abgefor-  
dert vnd erhaben: Dessen *Exuvias* vnd abgeleibten Körper/ wir nun-  
mehr mit vns anhero zu seinem Ruhestädtlein gebracht haben.

Wenl wir dann bey solcher Adelichen / Christlichen *Sepultur*,  
Ewer Liebe aus Gottes Wort/ I. Erstlichen/ Gott zu Lobe / II. Her-  
nachmals zur Betrachtung der allgemeinen Sterblichkeit/ III. Vnd  
dann endlichen/ der hinderlassenen hochbetrübtten Widwen / Fraw  
Mutter/Geschwistern/vnd ingesampt vornehmen Adelichen Freund-  
schafft/Wie vns allen zum beständigen Trost vnd Hertzlabung/ etwas  
fürtragen sollen:

Als wollen wir / in Betrachtung vnserer Unvermögligkeit/  
vor allen dingen/ mit eintrechtigen Hertzen/ den Frommen Gott/ im  
Namen seines Sohnes Jesu Christi/ vmb seine Gnade vnd heiligen  
Geist / demütiglich anrufen/vnd mit einander beten ein gleubiges/  
andächtiges Vater vnser.

## THEMA CONCIONIS.

Der H. x. Christus spricht: *Johan. 14. Cap.*

**I**ch bin der Weg/die Wahrheit/vnd  
das Leben / Niemand kömpt zum  
Vater/ denn allein durch Mich.

Einfeltige Erklerung.

Συμ Θεω.

Job, 7.

**D**er gedültige vnd Wolver-  
suchte Job/ sagt im 7. Cap. also:  
*Vita hominis perpetua militia est, &c.*  
Das menschliche Leben / ist ein steter  
Krieg/ vnd voller Dnrube. Daß dem  
also: Bezeugt solches aller Christen/ ja  
auch aller Menschen tegliche erfahrung.

1.  
Cruch.

Dann 1. So bald wir Christen / als rechte Kriegß-  
leute / im Sacrament der heiligen Tauffe / vnserm Obri-  
sten Feldhern/dem H e x x n Christo auff den Artickels-  
brieff vnser Christlichen Glaubens geschworen/ vnter sei-  
nem Blutfähnlein fuß zu halten/ Gebt sich vnser Militia,  
Kampff vnd streyt an/ daß wir teglich durch die Musterung  
des Creutzes gehen müssen/ werden wol gepantzerfegget /  
zur Prob / Ob wir auch halten wollen/ wessen wir vns im  
Fehdebrieffe vor *reversiret*, da wir dem Teuffel / auch al-  
len seinen Wercken / Bespenst vund Lügen / abgesaget:  
Trawn/ da ist zu streyten gnug.

2.  
Sathanae.  
1. Pet. 5.

Luc. 22. 11.

Hierauff folgt dann *Perpetua militia cum Diabolo*,  
Daß wir vns mit dem verfluchten Sathan / auch teglich  
balgen müssen/ In dem er wie ein brüllender Löw vmb vns  
herumb schleicht/ giebt gar genaw acht drauff/ daß er vns  
verschlinge/ nimpt seine Rottgesellen/ die Sieben vnsaube-  
ren Geister zu sich / die erger sind denn er. Es dürstet ihn  
nach dem innerlichen Blutstropffen vnser Hertzens/ stür-  
met

met auff mancherley List vnd Rencke auff vns zu/ Weiß wo wir am barfelligsten vnd ehesten zu gewinnen seyn/ Hat sein Gut vnd Wach wol bestellt/ schlefft nimmermehr/ wolt vns gern vmb die arme Seele bringen.

Hierzu kömpt endlich *Militia cum morte*, Der Kampff vnd streyt/ mit dem erschrecklichen Menschenfresser/ Wann wir *Viam universa carnis* wandern sollen: Der wartet vns fleißig auff den Dienst/ daß er vns in seine Kluppe bekomme/ Er thut blinde grieffe / verschonet weder Herrn noch Knecht / wann gleich einer einen Eysern Küriß vnd Pantzer an hette/ muß er doch mit ihm ein Sanglein thun.

Da stehen nu vns armen Adæ Kindern die Haar zu berge/ wissen nicht/ wie die Sach anzugreifen/ sind verzagt/ wolten zwar gern durch die Feinde dringen / Aber sie sind ja gar zu starck/ Weg/ Steg/ Paß vnd Straß/ *ad vitam eternam*, dahin wir gern gelangen wolten/ sind vns verlegt/ können leichte Wehrloß geschlagen werden / Da wir aus Kleinmüttigkeit das Schlacht Schwert Göttliche Worts fallen lassen / Biswehlen vergessen wir aus fleischlicher Sicherheit den Helm des Heyls/ oder haben vns nie recht mit dem Schilde des Glaubens vnd anderer notdürfftigen Rüstung vnd *Armadi* gefast gemacht/ möcht leicht geschehen/ daß wir auff's Haupt erlegt würden / Wo nicht *Gigas gemine substantia*, Christus der fremdige Held/ das beste bey der Sache thete: Der schreyet vns noch muth vnd trost zu/ durch sein allein krefftiges/ heilwertiges Wort: **Seyd getrost/ seyd getrost/** Da rufft vns gleich also zu: Wer da gedencet nach vielen außgestandenen Scharmützeln *salviret* zu werden/ dem der Muth vnd Trost entfallen/ der ver-

A iij

laß sich

3.  
Mortis.

Iob. 23.

Ephes. 6.

Iohan. 16.

Christliche Leichpredigt.

Psal. 91.

laß sich nur auff mich / sey frisch vnd unverzagt / Ich wil ihm treulich beystehen / Ich wil ihm hülffe beweisen / aus der Noth heraus reißen / 2c. Ob gleich Tausend fallen / 2c. Durch mich sol er das rechte Leben finden / 2c. Kein besser / bestendiger Paßport vnd *Salvuardi* kan vnd mag kein Mensch haben: Wenn ihnen gleich Leib vnd Seel ver- schmacht / So bin Ich doch ihres hertzen Trost / 2c.

Psal. 73.

So bald nu vnser Segenpart vnd Feinde dessen ge- war werden / dürffen sie sich nicht an vns reiben / dieweyl sie an diesem Ertzhertzog des Lebens / die Finger verbrand / vñ alle ihre gewalt vnd macht drüber eingebüßet haben.

Augustin.

Darumb heists recht / wie *Augustinus* sagt: *In verbo DEI tantum est locus quietis*: Im Worte Gottes findet man allein beständige Ruhe vnd Sicherheit. Vnd der wey- se Mann *Salomon* sagt: Der Name des **HERREN** ist ein festes Schloß / der Gerechte leufft dahin / vnd wird beschirmt.

Salomon.  
Prov. 18.

Admonitio.

Ja freylich ist gewiß / daß alle / so sich von anbegin auff diesen starcken Rückenhalt vnd Rittermessigen Sie- gemann verlassen / vnd sich *vera fide* zu ihm funden / sind trefflich *salviret* worden / wie solches der *Catalogus Sancto- rum* außweiset. Derwegen wir Christum vnd sein heiliges Wort / ober alles lieben / vnd vnser beste *Armatuam* seyn lassen sollen. Denn:

Wer hofft in Gott / vnd dem vertraut /  
Der wird nimmer zu schanden /  
Vnd wer auff diesen Felsen bauet /  
Ob ihm gleich gehet zu handen

Ziel

Christliche Leichpredigt.

Viel Unglücks hie/hab ich doch nie/

Den Menschen sehen fallen/ Der sich verlest/ zc.

Daß ich nu (Beliebte) bey dieser vornehmen Adelichen  
Sepultur, abgelesenen Text/zum Reichen Sermon zuerkleren  
für mich genommen/geschicht vmb folgender vrsach willen:

Sieweyl 1. Erstlich der selige liebe Juncker/der allhie  
für vnsern Augen auffgebahret stehet/ihm in werender sei-  
ner grossen Leibschwachheit/ diß Sprüchlein/ sein Symbo-  
lum seyn lassen: Viel vnd oftmals dasselbe repetiret, mich  
auch/als seinen vnwürdigen Seelsorgern vnd Beichtvater  
gebeten/in beyseyn des Herrn D. David Satlers von Frey-  
bergk/ So wol Seiner Bestr: lieben Frau Mutter/ Frau  
Schwegerin vñ Befreunden/so damals zu entgegen waren:  
wenn ihn der trewe Gott gnediglich abfordern würde/solch  
Sprüchlein zum Reichen Text zu behalten/ Denner halte  
sich an Christum: Niemand (sagt er) ja kein Teuffel/ kan  
noch mag mich von ihm scheiden/ der wird mich führen zum  
ewigen Leben: Wie er den auch mit diesen Worten seine letz-  
te Reyse angestellet/ vnd darauff seliglichen eingeschlaffen.

Zum 2. Beschichts darumb: Sieweyl vns armen Pilt-  
gram/in betrachtung der allgemeinen Wallfart vnd sterb-  
lichkeit/*in hoc dicto, tanquam ex itinerario*, der rechte Steig  
vnd Weg zum ewigen Leben gezeiget wird/ daß wir densel-  
ben durch Gottes hülff in vnserer letzten Todesnoth recht  
treffen können: Daran vns denn allen/ die wir noch *in vi-  
uis*, warlich am meisten gelegen.

Vnd ob zwar diß Sprüchlein schlecht zu seyn scheint/  
Ach fürwar so ist doch voller Lehr vnd trosts/ also/ daß/  
wann mans nach würden tractiren solte/nicht allein mehr  
zeit/sondern auch mehr Beistes vnd Gaben dazu gehöreten/  
derer/

Christliche Leichpredigt.

derer ich dann beyden mangle/ Doch/nach dem vermögen/  
so der fromme Gott verleyhen wird/ Sol Ewer Liebe diß-  
mal/auff ein halbes Stündlein/ nachfolgendes Punctlein  
fürgehalten werden.

Propositio.

Wie ihm ein Geistlicher Pilgram in seiner letzten  
Wallfahrt den H E X X I Christum einbilden sol/ daß  
er durch Ihn zu seinem himlischen Vater kommen kan.

Von diesem einigen Stücklein/ wollen wir kurtzen/  
einfeltigen bericht anhören.

Darzu denn Gott der Allmechtige/ seine  
Gnade/ Segen/ vnd heiligen Geist/ vmb sei-  
nes lieben Sohns Jesu Christi willen/ ver-  
leyhen wolle/ Amen.

ELABORATIO.

**S**leich wie ein WanderßMann / wann  
derselbe einen Weg wandern sol vnd muß/ vnd  
kans keinen Dmbgang haben/ so er des Weges  
unkündig / mit allem fleiß nach dem rechten  
Wege fraget/ Bevor auß/ wann viel Scheide vnd Irwege  
sey. Kan er einen trewen Bederden vnd Sleythmann ha-  
ben vnd erlauffen/ der ihm den rechten Weg zeigt/ weist/  
vnd recht anführet/ je trawen/ so wird er von hertzen froh/  
vnd wird ihm der Weg/ zu reden/ nicht halb so sauer.

Psal. 90.

Eben vnd gleicher gestalt/ sollen vnd müssen wir arme  
Adamskinder vnd Pilgram/ vmb der Sünde willen/ auch  
ein mal



Christliche Leichpredigt.

einmal auff vnd davon/ da wird nichts anders draus / Vnd wann wir gleich hier in dieser Welt ein *Adamantium regnum* hetten/ so haben wir doch keine bleibende Stadt/ keinen Erbstecken in der Welt:

*Transivere patres, simul hinc transibimus omnes.*

All vnser Väter sind darvon/ Wir müssen all auch auff diese bahn.

Weyl dann nun vnser trewer Bruder vnd Himlischer Gleytsman Jesus Christus/ siehet vnd spüret/ daß vns der Weg zum ewigen Vaterlande vnkündig/ sintemal es heist: *Animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus.* Die Augen sind vns gebrochen/ daß wir keinen stück mehr sehen: Der hellische Irwisch/ der greßliche Seelenmörder/ wolte vns gerne vom rechten Wege auff den falschen Scheideweg/ der *just* zum hellischen Grimmethal gehet/ abführen/ Ach/ so kan vnd vermag es die trawte *Charitas*, das gantz getrewe Hertz/ vnser lieber *JE* X X Christus/ nicht vbers Hertz bringen/ daß wir sein Eygenthumb/ sein thewer erkauftes Gut/ lenger also in der irre vnd im Elend herumvaginieren solten/ Es jammert seine Barmhertzigkeit/

Vnser klag vnd grosses Leid.

Reßet derwegen seine holdselige stimme erschallen/ *Revertete ad me*, Kehre wider/ kehre wider.

Ich bin der Weg/ *ic.* Als wolt Er sagen:

**W** Er zu meinem lieben Vater kommen/ vnd aus diesem Meer vnd Threnenthal/ in dem himlischen Freudensaal/ wallen vnd wandern wil/ der muß mich/ den einigen rechten Weg gehen/ wallen vnd wandern. Verstehet lieben Christen *tropicè*, daß Er sich nicht einen  
B solchen

Heb. 13.

I.  
Christus  
amplecten-  
dus, ut vera  
VIA.

Christliche Leichpredigt.

Johan. 10.

folchen Weg nennet/ den man leiblich vnd irdisch/ zu Ross vnd Fuß/reyten/fahren/gehen vnd treten kan/Sondern einen geistlichen Weg/der mit den geistlichen Füßen des waren Glaubens muß gereyset vnd gegangen werden / Gleich wie er sich dorte im Johanne am 10. cap. Januam ad ovile, Eine Thür zum Schaffstall nennet/ Da auch eine geistliche Thür, vnd nicht eine Materialische höltzerne/oder steinerne Thür sol verstanden werden/Nemlich/das seine Schafflein die Thür des waren Glaubens treffen müssen.

Zu wünschē were nu/vnd solte billich seyn/das wir die Thren auffsperrēten/dem trewen Eckart/ Christo dem Herrn folgeten/vnd vns an Ihn/als den rechten einigen warhafftigen Wegweiser hielten.

Esai. 53.

Marth. 7.

Psal. 14.

Aber leider/leider/sihet ein jeder auff seinen Weg/wir gehen in der irre/wie Schaffe. Wenig/wenig werden gefunden/die lust haben diesen Weg zu wallen / wie auch David Psal: 14. schmerzlich drüber klaget: Da ist niemand auff rechter bahn/Sie sind all abgewiechen / Ein jeder geht nach seinem Wahn.

Vnd zwar/wenn wir die *Exempla* alle darthun solten/wie die Gottlose Welt allerley Weg vnd steg ihnen selbst gepflastert vnd gebawet / dadurch sie vermeynet in Himmel zu kommen/würden wir mehr zeit bedürffen / Als wie ihm Cain dort einen Weg im Himmel/durch seine Werck vnd Opfer bawen wolte/Gen. 4. Item/wie die Heyden/durch ein Erbar Leben / Wie die Jüden durchs Besetz Mossi/ Beschneidung vnd Opfer. Wie die Türcken durch ihren Mahometh/Vnd heut zu tage die Papisten durch die *bona opera*, Vnd die Calvinischen Zweiffelschmiede / durch ihre blasse Gnadenwahl. So sind doch/wenn es zum *facit* kömpt /

Christliche Leichpredigt.

kömpft / endlich lauter Teuffelwege / derer keiner zum himlischen Vater / sondern zu Lucifern in die Helle hienunder führet.

So ist nu warnens vonnöthen / daß wir die Ehren nicht zustoßfen / wie die zu Massa vnd Meriba : So vns der Sohn Gottes für allen diesen Labyrinthhen vnd Irwegen warnet / Warumb wollen wir nicht billich *cum timore & tremore*, vnser selbst warnehmen / Heute / heute / so ihr die Stimme des HERN höret / 2c.

Nicht ein schlechter Mensch / sondern Gottes eingeborner Sohn selbst warnet euch für ewren Schaden : Von welchem Gott der Vater selbst zeugt / Matth. 3. vnd 17. 17.

Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab gefallen / Den will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle / Vnd folget seiner Lehre.

Wer diesem Wanne hat getrawet / den hats noch nie getrawet. Sihe an die Exempel der Alten / sagt Syrach / Be- sihe das *Martyrologium Sanctorum* ; *tunc in fine videbitur.*

Allhier möcht nu ein einfeltiges Hertz fragen : Wie sol ich mich denn als ein Geistlicher Wanderhmann verhal- ten / wann ich diesen Weg wandern sol ?

Resp. Erstlich / Ein irdischer Pilgram / wenn er eine Reyse für sich nimpt / macht er sich mit dem Worgen auff / weyl er noch hurtig ist / wie sichs denn allzeit mit dem Worgenstern am lustigsten wandert / kan eine gute strecke weiter kommen / als der da zu lange schlefft / faullentzt / vnd hernach mit der Nacht vberfallen wird : Also lieber Christ / wilstu diesen Weg wallen / so schicke dich ja bey zeit / durch

B i j

Reu

Actor. 7.

NB.  
Wer diesen Weg gefolget / ist in Himmel kommen.

Questio.

1.

Reu vnd Leid deiner Sünden auff den Weg/ mit dem Morgen/ weyl du noch frisch vnd gesund bist / Warte vnd faultentze nicht mit der Busse/ biß dich die sinckende Nacht/ das ist allerley Leibschmertzen/ Kranckheit vnd zeitlicher Todt vberfalle/ Nim den schönen hellen Morgenstern Christum in acht / du wirst erfahren/ wirst dessen herlich genießen/ vnd eine gute strecke besser fortkommen / Als der/ der verhofft/ er wolle noch zeit genug haben/ vnd wird hernach mit Finsternuß vberfallen / daß er nicht allein mit der sündlichen Nacht wandeln/ sondern wol gar mit schaden der arme Seele/ auff dem wege bleiben muß/ Denn nach dem Tode ist alle Gnade aus.

2.

Zum Andern/ Ein irdischer Pilgram / Wenn er einen gefehrlichen Weg zu wandern / nimpt nicht allein etwas von zehrung zu sich/ daß er sich aus der Herberg lösen kan/ sondern er füllet ihm ein Lächlein seiner Tasche voll gut Bewürtz/ vmb vrsach / Ob ihn etwa vnterwegens eine Ohnmacht zuhangen möchte / oder sonst durch gefehrliche Orthe/ da Pestis regirt / reysen müste/ daß er sich gleich gedencft ein wenig zu *preserviren*. Also / wer diesen Weg wandeln wil/ Sol vnd muß vor allen dingen auch/ die geistliche Zehrung/ die hochwürdigen heiligen Sacrament zu sich nehmen/ damit er sich aus dem vntrewen Gasthose dieser Welt lösen / vnd desto besser fortkommen kan. Vnd weyl auch bey vns armen Sündenwürmlein/ gar leichtlich allerley beschwerliche *Symptomata* vnd Zufälle zuschlagen/ mögen wir vns wol mit der wunderlieblichen *Cordial* vnd Hertzsterckung Gottes Worts / welches süßer ist denn Honig vnd Honigseym/ gefast machen/ Wit dem sind wir gesichert

Psalms. 19.

sichert/für des Todes stachel/für der giftigen Pest der ewigen Verdammuß.

Ein irdischer Pilgram / Ob ihm gleich mancherley Unlust vnd Widerwertigkeit begegnet/ob ihm gleich mancher scharffer vnd sawrer Wind vnter die Augen stößet/ ob er gleich mancher sawren/ trüben Pfützen die augen austreten muß: Tregt doch gedult/ kans nicht endern/ tröstet sich/wenn er wider zu hauß komme/ werde es besser werden/ da wolle er wider außrasten vnd seiner pflegen: Also/ Ob gleich wir geistliche Pilgram jetzt Hitze vnd Kälte/bald Regen / Schnee vnd Wind / der Trübsal/auff vnserer sündlichen WeltReyse erfahren / vnd dem H E X X N Christo eine zeitlang das Creutze mit allerley vngemach/ krankheit vnd schmerzen/ nachtragen müssen / Sollen wir doch die thewre Zusage Christi allzeit für augen haben / Daß vnser Leid vnd Trawrigkeit/endlich in lauter Frewd sol verkehret werden: Wenn wir zu Hause kommen/ in das rechte Vaterland/da wirs besser werden/ da wir für das *Ejulate*, ein ewiges *jubilare* singen können / *Ubi sunt gaudia*, Niergend mehr denn da.

*Evolemus*, singt *Monica*; das ist: Ach wer nur Flügel hette/vnd sich dahin schwingen köndte.

**V**m Andern/ Sol ein Geisllicher Pilgram ihm in seiner letzten Wallfart/den H E X X N Christum einbilden / vnd sich weder Welt / Todt noch Teuffel von ihm abwenden lassen / Weyl Er ist *ipsissima VERITAS*, die rechte vnfeilbare / Purlautere Wahrheit: Weyl freylich / freylich / Er der liebe H E X X / das einige

B 3

Funda-

30

Iohan. 16.

11.

Vt ipsissima  
Veritas.

Iohan. 17.

Fundament, vnd der ware Grund vnserer Seelen Seligkeit ist:

I. Ratione  
sufficientie.

Esa. 53.  
Psal. 33.

Erstlich/ *Ratione sufficientie*, Bleibt hier zeitlich/ein redlicher/warhaftiger Mann dem andern/Wieviel tausend mahl mehr/sollen vnd können wir dem HERRN Christo/in dessen Wunde kein Betrug jemals erfunden worden/glauben geben/vnd vns an seiner Verheissung vnd Zusag/genügen lassen.

II. Ratione  
utilitatis.

1. tranquillā  
conscientiā.

2. Fidei  
ωληγε-  
Φοειαν.  
Iob. 13. 19.

3. Efficacem  
in erumnis  
consolatio-  
nem.

Matth. 11.  
Psal. 145.

Zum Andern/ *Ratione utilitatis*, Wer diese himlische Wahrheit im hertzen erlangt/bey demselben wirckt sie: 1. Ein ruhiges Gewissen/ob er gleich vom Teuffel/Sünd vnd bösen Gewissen/genaget vnd geplagt wird/kan er alsbald durch diese trostreiche Wahrheit erweckt werden/lufft vnd ruh zum hertzen erlangen. 2. Wirckt sie: Die Bewisheit des Glaubens: Also/das ein gleubiges Hertz seines Bekendtnuß so gewis ist/das er sagen kan mit Job aus dem 19. Cap: *Scio: Ich weiß/gleub gewis/das mein Erlöser lebet.* Item/13. cap. Ob mich gleich der HERR tödten würde/*tamen sperabo*, wil ich doch steiff vnd fest anff Ihn hoffen. Vnd das sind auch die allerbesten Christen. 3. Zum Dritten/Wirckt die himmelische Wahrheit/bestendigen/kräftigen trost/in allem Creutze/in aller kranckheit/widerwertigkeit vnd Todesnoth. Wenn andere singen: Wo sollen wir denn fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Betrawn/so nimpt eine gleubige Seele ihr *refugium* zu der himlischen Wahrheit/zu Christo alleine/ Da findet sie ruhe für ihre Seele/Matth. 11. Er thut/was die Gottfürchtigen begeren/höret ihr schreyen/vnd hilfft ihnen.

Zum

Christliche Reichpredigt.

Zum Dritten/ ist Christus die Wahrheit/ *Ratione aeternitatis*, Sie vergehet nimmermehr/ Ob gleich Himmel vnd Erden dermal eins zerschmelzen vnd vergehen müssen/ heists doch/ *Lucæ 21. Meine Wort vergehen nicht.* Irmassen es denn auch der Griechische Name mit sich bringet/ Denn *ἀλήθεια* kömpt her von *ἀ* *εὐ* *λα* *τάνω*, *id est, Vix εὐ* *difficulter lateo*: Weyl die himlische Wahrheit nicht kan vnterdrückt werden/ Sondern wie ein Panier oben schweben/ vnd ewigen Platz behalten wird: Ja es heist recht/ wie *Gregorius Nazianzenus* sagt: *Omnia vincit VERITAS*: Der Mund der Wahrheit Christus bestehet.

Sich last vns nu (meine Beliebten) abermals wol *ad notam* nehmen/ Vnd ob wir gleich sehen/ wie die Zaumlose Welt/ die Rotte der Gottlosen/ das sind die Calvinischen Zweiffels Schmiede/ sich vnterstehen/ mit ihren Philosophischen grübeln/ die Wahrheit zu dempffen/ vnd wollen fast alles *dubitativè*, oder doch zum wenigsten *exceptivè* setzen/ So sollen wir doch auffmerkens Ohren haben / daß der *Hexæ* Christus saget / *Ego sum Veritas, Ich bin die Wahrheit.* Mein heylsam Wort vnd Bestift / *admittiret* vnd lest keine *exceptionem* noch *dubitationem* zu / das ist/ Ich gestatte nicht / daß man an meinem Worte zweiffeln/ oder zum wenigsten / zu gleuben einige Ausflucht suchen wil / Ich führe diesen Reim: *Aleine mein/ oder laß es gar seyn.*

Wahrheit bestehet/ Lügen zergehet: Verdreust es doch einen Ehrlichen Mann/ wenn man sein Wort wil in zweiffel ziehen/ vnd dasselbe für ungewiß halten / Solte es denn nicht

III. Ratione aeternitatis.

Vinc.

Christliche Leichpredigt.

nicht den H & X & N Christum verdriessen/wenn man seine Wort wil in zweiffel ziehen/ vnd dieselben in ein mißtrauen setzen / wie denn von den vorwitzigen *Speculanten* zugeschehen pflaget. Darumb mag es bleiben/ bey dem/ das der Prophet *Esaias* am 7. sagt: **Gleubet ihr nicht/ so bleibet ihr nicht/etc.**

*Iohan. 8.*

Es müssen doch alle die jenigen/ so dem Teuffel/dem Vater der Lügen/der ein Mörder von anfang gewesen/so weidlich folgen/mit schrecken zu scheitern gehen / Wie solches die schrecklichen Exempel/der verkehrten Schriftverfälscher/so den herrlichsten Grund der Wahrheit oft *in alienum sensum detorquieren* wollen / darthun vnd bezeugen: Als *Cerintbus* wird von einer einfallenden Badstuben zerschmettert/ *Julianus* mit einem Pfeil vom Himmel erschossen: *Nestorius*, muß seine abgefaulte Lestertzung wider die Wahrheit/ausspeyen: *Carlstadt* vnd andere Spitzbübische Irwische/ sind vom Teuffel erwürget worden.

*Luca 19.*

Derwegen wir auff vnserm Siechbettlein/ ja biß an letzte Seufftzerlein / ja einig allein / dem H & X & N Christo/ wie *Luca* am 19. stehet/anhängen/vnd ihn hören sollen/ Es ist in seinem Herzen eytel Wahrheit vnd keine Lügen/*Job* 19. Ja/ mit frewdigen hertzen sollen wir also singen:

Mein lieben H & X & N Jesu Christ/  
Wil ich allzeit zu jederfrist/  
Gleich wie ein Klett anhängen/  
Hoff gewiß mit Frewd/  
Durch seine Wahrheit/  
Ewiges Heyl zu erlangen.

In Sum-



Christliche Leichpredigt.

In Summa/Es ist diese himlische Wahrheit nicht genugsam zuergründen/wenn gleich eytel Demosthenes, Pericles, Ciceroes, vnd Engelische Zungen sich solches vnterfiengen/würde es ihnen doch an Worten mangeln / Derwegen wir es ditzmal bey diesem einfeltigen Bericht/auch wollen wenden lassen / Dort (wils Gott) der mal eins/wollen wirs mit fremd erfahren.

**D**Im Dritten / Sol auch endlich ein Geistlicher Pilgram inn seiner letzten Wanderschaft / ihm den **H E R R E N** Christum einbilden/vnd aus diesem Trostsprüchlein lernen / daß Er sey *Vera VITA*, Wie Er spricht:

**Ich bin das Leben.**

In diesen wörtlein gibt der **H E R R** Christus vns zuverstehen / daß wir abermal behertzigen sollen / Alles/so man auffer Ihm ergreifen wölle / sey lauter Safft vnd Todt/wenn man beuoraus die Seligkeit darinne suche.

Wie nu der Sache zu rathen/daß wir das Leben erlangen?

Moyse gibt vns zwar guten Rath / im Vierdten Buch am 19. vnd im Fünfften Buch am 30. vnd spricht: *Fac hoc, & vive s.* **Thue das / Thue das / Thustus / so solt du leben / Helstu alle diß vollkömlich / so soltu genesen / Wo nicht / so bistu verfallen.**

Ach lieber Gott/hie schwindelt vns allen / der Mensch lebet nicht/der sagen könne: Ich bin reines hertzens / Ich hab geliebet / oder / kan lieben **G O T** meinen **H E R R E N** / von  
L gantzen

III.  
Vt vera  
VITA.

Levit. 19.  
Deut. 30.

Mat. 22.

Christliche Leichpredigt.

Rom. 3.

gantzen hertzen/ von gantzer Seele/ von allen krefften/ vnd meinen Nechsten als mich selbst. Wir mangeln alle diß Ruhms/ Rom. 3. Sind allzumal Sünder. Darumb ist dieser Rath nicht für vns/ sondern wider vns / Dieses kan niemand thun/ So ist auch im Besetz weder Raft noch Ruh/ singt die Christliche Kirche.

Gen. 28.

Wems ernst ist/ der komme hierbey/ hie kan er seines Wundsches gewehret werden/ Christus ist die einzige rechte Jacobs Fahrte / daran wir allein gen Himmel steigen können: 1. *In regno potentia*, Theilet Er vns mit das natürliche Leben. Actor 17. In Ihm leben/ weben vnd sind wir. 2. *In regno gratia*, Er theilet vns mit das geistliche Leben/ daß wir vom neuen müssen geboren werden/ durchs Wasser vnd Geist. 3. *In regno gloria*, theilet er vns mit das ewige Leben/ wie er sagt/ Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ Wer an mich gleubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet / ic.

1. In regno potentia.

2. In regno gratia.

Johan. 3.

3. In regno gloria.

Das ist: Er ist nicht allein das selbständige Leben selbst/ sondern wil dich als ein armes Wortkind/ lebendig/ aus dir als einen Hellebrand/ ein Himmelfürsten machen. Ob wir gleich hie zeitlich sterben/ bewahret Er vns doch für den ewigen Todt/ die wir an Ihn gleuben/ Er tröstet vns in der letzten Noth/ Er macht vnsern Todt/ zu einem sanfften Schlaffe/ Er verbirgt vnser Leben in seine Hand/ vnd wird vns (geliebts Gott) an jenem Tage/ zum ewigen Leben/ zur Herrligkeit auferwecken.

7. Joh. 5.

Johan. 8.

Coloss. 3.

Querela.

Was ist: Daß heut zu tag viel Leute gefunden werden/ die da rechte Dagonisten, vnd Bauchknechte seyn/ derer Bauch ihr Gott ist: ja/ es sind viel Saw oder Sauffduceer/ Ciclo-

Christliche Leichpredigt.

Ciclopische/Epicurische Mast Gew/ des verfluchten Word-  
Geists/die oft nicht glauben/das ein Gott im Himmel/das  
ein ewiges Leben nach diesem Leben sey. Die leben als die  
rechten Hellsunde/weltzen sich (*salvâ reverentiâ*) als die fin-  
nigen/garstigen Gewe/im tieffen Roth der verdampften  
Sicherheit/vnd grewlichen Schlam der Sünden. Endlich  
aber/sindet sichs im auflehrich/nach dem Sprichwort: *Si-  
cut vivit, ita finit*, Bößlich gelebet/schendlich gestorben:  
Fahren denn ins Teuffels Namen in Nobiskrugl dahin.

Derwegen sollen vnd müssen wir vns nu an Chri-  
stum halten/wollen wir das ewige Leben erlangen.

1. Thut er vns diß trewe Freundstück/vnd nahet sich  
mit seinem heiligen Wort vnd Sacramenten zu vns/Thut  
vns alles guts am Leib vnd Seele. So sollen vnd müssen  
wir vns widerumb/mit einem zerknirschten Geist vnd zer-  
schlagenem hertze/zu ihm nahen. Das *Sursum corda practi-  
ciren*, Wer Ihn aber als die lebendige Quelle des Lebens  
verlesset/der rennet selbst muthwillig dem Teuffel in dem  
Rachen/ Denn hie stehet der Canon, der endliche Beschluß  
vnsero himlischen *Doctoris Jesu Christi*: Niemand köm-  
met zum Vater/denn allein durch mich/ Darmit ist  
allen vnbußfertigen Werckheiligen vnd Vngleubigen/der  
Himmel zugeschlossen vnd versperret.

Zum 2. So müssen wir vns nicht allein an ihn hal-  
ten/sondern auch bestendig *adheriren*, das ist/keinen Teuf-  
fel vns von Ihm abwendig machen lassen/ Obs gleich et-  
was gedrange auff diesem schmalen Stege zugehet/müssen  
die Händ vnd Füße des Glaubens nicht laß werden lassen/  
*In hoc, per hunc, & propter hunc vincimus omnia*, In die-

Proverb.

Vsus.

1.  
Appropin-  
quando.

Contrito  
corde.

2.  
Adheren-  
do.

Christliche Leichpredigt.

Philip. 1.

sem/durch diesen/vnd wegen dieses vnseres **H E R R N**/vberwinden wir alles/ allen zweiffel/ alles vbel/ Seyn gewiß/ daß der **GOTT**/ der das gute Werck angefangen/ werde es auch vollenden/ biß an den Tag Jesu Christi.

Apoc. 2.

Sie stehet nu widerumb der Canon: *Qui perseveraverit*, Wer beharret biß ans Ende/ der sol selig werden.

Simile.

Gleich wie der keine Beute zu hoffen/ der im Kriege den Eyd bricht/vnd aus der Schlacht entleufft: Also hat sich keiner der ewigen Krohn zugetrösten/ der den Weg der Berechtigkeit widerumb abtrit.

Dargegen/ gleich wie leiblichen Kempffern vnd Kriegeshelden/ keine grössere Ehre vnd Freude widerfahren kan/ als wenn sie nach ausgestandener gefahr/ endlichen ihren Gold bekommen/ mit statlichen Churgütern/ Wapen/ Schild vnd Helm/ verehret werden: Also/ wenn fromme Christen ihren Christlichen Ritterstand/ gleubig hienaus führen/ biß auff den frölichen Triumphtag: Kan ihnen keine grössere Ehre widerfahren/ als/ daß sie endlichen/ die Krohne der Berechtigkeit (welche der Sohn Gottes/ zur Außbeute allen gleubigen Kempffern versprochen) erlangen/vnd zu ewigen himlischen Rittern geschlagen werden. Billich derwegen/ daß wir singen:

Vsus.

Laß mich kein lust noch furcht von dir/  
In dieser Welt Welt abwenden/  
Bestendig seyn ans Ende gib mir/ *Item:*  
*Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis.*  
Verleyh mir **H E R R N** Beständigkeit/  
Zu meiner Seelen Seligkeit.  
Das helff vnd verleyh vns allen die heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit/ Amen.

APPLI.

APPLICATIO Auff gegenwertige Adelige Leiche.

**A**langende nun ( Geliebte ) diese gegenwertige Adelige Person/ so alhier für vnsern Augen auffgebahret stehet/ vnd in Christo seliglich verschieden ist/ Als/ den ( weyland ) Edlen/ Gestrengen/ Ehrwehsten/ Junckern Wolff Albrechten von Berbißdorff/ auff Schweickershain/ Churf. Sächs. bestelten Krieges Hauptman/ vnsern nunmehr seligen gewesenen lieben Erb vnd Lehnsherrn/ &c. So wollen wir auff's kürzte melden:

Daß anfänglich Ihr Gestr. seligen/ von vhralten Adelligen wolverdienten Geschlechte/ Christlich vnd ehrlich auff diese Welt geboren worden/ Anno 1587. den 21. May.

Sein lieber seliger Herr Vater ist gewesen/ der weyland auch Edle/ Gestr. Ehrwehste Juncker Georg Wilhelm von Berbißdorff/ auff Schweickershain/ gewesener Feldt Marschalch/ ein Ehrlicher/ Christlicher/ wolverdienter/ vornehmer Mann/ dessen seligen Gedechnuß außzustreichen/ mein Verstand viel zugeringe.

Seiner Gestr. liebe Mutter aber ( die noch am Leben ) ist die Edle/ Vielehrntugendsame Fraw Salome/ eine Geborne aus dem alten Geschlechte derer von Günterr. Welche ihn/ so bald nach seiner Geburt/ dem H x x x Jesu Christo/ durch das Sacrament der heiligen Tauffe/ zugetragen/ damit er vom ewigen Todt erlöset/ vnd zum Kind vnd Erben des ewigen Lebens auffgenommen werden mögen.

Folgend's sie diesen ihren lieben Sohn/ zu aller Gottesfurcht vnd Adelligen tugenden/ wie Gottseligen Eltern zustehet/ auffgezogen/ Bis ins 8. Jar/ da sie ihn alsbald noch in pu-

1.  
Geburt.

2.  
Vater.

3.  
Mutter.

4.  
Tauffe.

5.  
Auffziehung.

Christliche Leichpredigt.

*eritia*, zu einem vornemen von Adel/ dem von Wolfframbs-  
dorff/etc. gewesenem Hoff Marschalch zur *Disciplin* vnd zucht  
vntergeben/bey dem er eine zeitlang etwas außgestanden: Her-  
nach er/von seinem lieben Vetteren / Juncker Gottschalck von  
Günterroden mit in Dennemarck genommen/ da er Jungen-  
weiß etwas gesehen vnd gelernet. Von dannen er vnter des  
Herrn Ritter vnd Obersten/ Heinrich von Günterrodens (als  
seines auch geliebten Herrn Veters) Zucht gethan worden/  
der ihn gleichfalls zu allen Adelichen Tugenden angeleytet/  
daß er auch mit Ihr Gestr. vnterschiedene drey Züge in Un-  
gern thun müssen. Von dannen er zu dem Herzog von Guiso  
kommen/mit dem er seine Reisen in Franckreich vnd Italien  
gethan. Nach welchen vollbrachten Reisen/ er ferners für  
sich ins Niederland mit fortgezogen/ da er Besag seiner *Testi-*  
*monien*, Zug vnd Wach/dermassen versorget/ daß noch je  
vnd allezeit/seine Befehlichshaber/ein Aug auff Ihr Gestr.ge-  
habt.

6.  
Züge.

Kurz zu reden/ hat er sind ableben seines seligen lieben  
Herrn Vaters/seine Mutter nicht viel auff die Socken getre-  
ten/hat sich warlich etwas statliches versucht/ Deswegen er  
auch vor andern von dem Churfürsten zu Sachsen/ zc. vnd  
Burggraffen zu Magdeburg/ zc. vnserm Gnedigsten Herrn/  
mit dem Befehlich der Hauptmanschafft *respectiret* worden/  
darzu er denn warlich ein herr vnd Heroischen Muth.

7.  
Zeyrath.

Nach dem er seine Mündige Jahre erreicher/hat er sich  
durch schickung Gottes/in den heiligen Ehestand begeben/mit  
der Edlen/ Vielehrentugendreichen Jungfraw Dorotheen/  
des Edlen/ Gestrengen/ Ehrvehsten/ Junckern Georg von  
Sichtenbergk/auff Gopliz geliebten jüngsten Tochter/ mit der  
er Anno

Christliche Leichpredigt.

er Anno 1609. den 4. Januarij, allhier zu Schweickershain/  
sein Adeliches Beylager hielte/ Darinn sie denn durch Gottes  
Segen/zwey Kinderlein/Als ein Söhnlein/des Name Georg  
Wilhelm/nach dem Großvater seligen/vnd Ihr Gestr. Bru-  
dern/genennet/ Ein Töchterlein/ des Namen Dorothea/ die  
beyde als vnmündige kleine Waisgen/ Gott lob/ noch in fri-  
scher Gesundheit / helff Gott lange.

Ihr Ehestand hat zwar eine kurze zeit/vnd lenger nicht/  
als 4. Jahr weniger 3. Wochen geweret/ Deswegen auch der  
hochbetrübtten jungen Widwin/ der tödtliche allzugeschwinde  
Abgang ihres lieben Schazes vnd Junckern / desto schmerz-  
licher fürfellet/ Weyl sie sich sonst warhafftig/ allezeit herzlich/  
freundlich vnd friedlich mit einander begangen / darob sich  
auch menniglich verwundert/ Weyl Ihr Gestr. sonst einen ge-  
schwinden Zorn gehabt

Seiner Gestr. Christenthumb vnd PrivatWandel be-  
treffend/ kan ich/ als sein vnwürdiger Beichtvater/ so wol men-  
niglich (was anders ehrliche Leute seyn) mit warheit nachsa-  
gen/ Daß/ ob er wol ein Kriegsmann/ er doch jedezzeit Gottes-  
fürchtig/ Gott/ sein Wort/ Sacramenten/ Gottesdienst/ Be-  
vor aus Prediger von Herzen geliebet / war ihm eine Freude/  
wenn ein *Predicant* zu ihm kam / that ihnen alles gutes / war  
kein Pfaffenfeind/ wie man solcher Gefellen viel findet / die sie  
nur für ein *καταρα* halten. So hielten sich sonst auch Ihr  
Gestr. seligen/ sein eingezogen/züchtig vñ schamhafft/ Vnzucht  
vnd Büberen / war er von Herzen feind. Ein recht trewes/  
Christliches Herz war bey ihm/ war Warhafftig/ Wen er ein  
mal auff dem Fahlen Pferd erdapte / fundt es bey ihm nicht  
leicht auswischen. Sein vornembst *intent*, war nach Ehr vnd  
Redlig=

8.  
Kinder.

9.  
Ehestand.

10.  
Christen-  
thumb vñ  
Privat-  
wandel.

Christliche Leichpredigt.

Kedligkeit gerichtet / die er denn dermassen jederzeit *defendiret*,  
daß er derwegen bey den vornembsten von Adel / *in summa au-*  
*tboritate* gehalten.

Doch kan ich auch hinwiderumb Ihr Gestr. nicht genz-  
lich *canonisiren*, oder zum Heiligen machen / Denn freylich  
Menschliche Schwachheit vnd Gebrechlichkeit bey ihn auch zu  
finden gewesen (wie denn kein Engelreiner auff dieser schnd-  
den Welt zu finden) Weiß aber im grunde der Wahrheit / Ihre  
Gestr. nichts hefftiger zu beschulden / als des geschwinden / giff-  
tigen Zorns / darzu ihn denn lose Leut (welche billich also zu  
nennen) die ihm alles zu Ohren getragen / die größte Ursach  
geben / daß er manchmal / weyl er ohne das geschwinde / wider  
sein Willen hierauff *judiciren* vnd verfahren müssen / Diesel-  
ben Ohrenbläser aber / die ihn selbst davon abhalten sollen / die  
haben ihn gleich vnter die Erden bracht / vnd sollen ihr Latein  
hiermit haben / daß sie es warlich am Jüngsten Gericht / schwer  
zuverantworten haben werden.

II.  
Leibes-  
schwachs-  
heit.

Damit wir aber von Ihr Gestr. Leibschwachheit vnd  
seligem Abschiede auch etwas melden: So haben Ihr Gestr.  
fast ein ganzes Jahr allerley beschwerliche *Symptomata* an  
sich befunden: Morgen Donnerstags sinds 4. Wochen ge-  
wesen / da ihn ein hefftig Bruststechen ankam / vnd alsbald die-  
selbe Stund zu rechen / nach mir / als seinem Seelsorger ge-  
schickt / mich mit folgenden Worten angeredet: Lieber Herr /  
Ich befind mich sehr Leibschwach / der beste Rath ist / daß ich  
mich vor allen dingen / als ein armer Sünder / mit dem lieben  
Gott versöhne: Vermercke / Gott wirds mit mir anderst schi-  
cken / Darauff ich vermöge meines Ampts / nach Christi befehl /  
mit *absolviren*, *Communiciren* vnd trösten / verrichtet / dar-  
nach sich



Christliche Leichpredigt.

nach sich Ihr Gestr. so herzlich sehnete. Nach verrichteter *Confession*, die er mit weinenden Augen thet / musste ich seine liebe Jungefraw / sampt der einen Schwester / so damal zu entgegen / singen: *Herr Jesu Christ war Mensch vnd Gott / ic. Item / Wenn mein Stündlein / ic.* Darauff Ihr Gestr. sagten: Ach Gott lob / nu hab ich die beste Labsal / darnach meine matte Seele gereunschet. Befahl / das man hierauff den Herrn *Doctorn* von Freybergk holen lassen solte / welches dann geschehen / der warhafftig keinen fleiß gesparet / Vnd ob er wol herrliche *Confortatif* vnd vornehme Mittel gebraucht / hat es doch bey ihm wenig *operiren* wollen. Da nu Ihr Gest. selbst sahen / das die Kräfte vnd Natur von Tag zu tag abnahmen / vnd die Schmerzen sich heuffeten / sagt er: In Gottes Willen hab ich mich ergeben / hielt embsig an mit beten vnd seuffzen zu Gott / vmb eine gnedige Auflösung. Sein vornembster Trost vnd Hauptspruch / war der jetzt erklerete Spruch Christi: **Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben.** Welchen er ohn unterlaß *latinis & germanicis repetirete*: Sagte auch selbst zur Auflegung desselben: Was wollen wir arme Sünder vom lieben *HERRN* Christo mehr begehren.

Donnerstags / vor seinem seligen Ende / fragte ihn der Herr *Doctor*, der neben mir Tag vnd Nacht auffwärtete / ob er etwas von Labsal begehre: Ach sagte er: Christus ist mein Labsal / dem befehl ich mich mit Leib vnd Seel.

Mit seinem lieben Bruder Juncker Georg Wilhelm / den er allzeit herzlich geliebet / so wol seiner lieben Mutter / die er stets in grossen Ehren gehalten / sampt allen Geschwistern / *Valedicirte* er sich gar offte mit Christlichen aussegnen / bat alle fromme Christen vmb Gottes willen / vmb Verzeyhung / Vnd

D

ob zwar

D. Satler.

Christliche Leichpredigt.

ob zwar bisweylen Ungedult mit ein fiel / ließ er sich doch allzeit von mir mit Trost Göttliches Wortes wider zu recht führen vnd weisen. Zweene Tag vor seinem Ende / erinnert ich ihn / wie oftmals / ob er auch seinen H & x & x Jesum Christum noch feste im Herzen hette / auff den er leben vnd sterben wolte / Ach Jesus ja / sagt er: den soll mir niemand aus meinen Herzen reißen / gab mir darauff die Hand / gesegnete mich vnd sprach: Was ich euch als einen Diener Gottes zusag / wil ich mit hülff der heiligen Dreyfaltigkeit ehrlich halten / Die heilige Dreyfaltigkeit behüt euch alle.

Mit beten hat er vnablässig angehalten / bis an den letzten Seuffzer: Heißt das nu nicht recht / den Weg zum Himmel treffen / auff Christum / seine Wahrheit vnd Göttlich Wort / auff sein twer Verdienst sich verlassen / vnd mitten im Tode / des ewigen Lebens in Christo gewiß seyn?

Ist Montags hierauff den 21. Decemb. frühe umb 9. vhr / ganz stille / als in einem Schlaf / ohne einige Zuckung oder bewegung einiges Gliedes / in vnd mit dem Namen Jesu / sanfft als ein Liechtlein ausgelescht / vnd seliglich eingeschlaffen / als er 25. Jahr 32. Wochen vnd 2. Tage in dieser Welt gewallet.

Diesen warhafftigen gründlichen Bericht / hab ich nu der Gottlosen / teuffelischen Lestertungen zu wider gesetzt / die von dem seligen lieben Junckern / felschlichen gelogen / vnd von seinem Abschiede / gleich Teuffelisch *judiciret*, weyl eben der grosse Bind gewesen / als hab es diesen vnsern seligen Junckern bedeutet: Gott verleyh mir vnd allen frommen Christen ein seliges Ende. Wer weiß ob es dir verlogenen Lestermaul so gut wird / daß du dich noch so Christlich bekehren vnd selig sterben kanst. Wisse / daß dich Christus der H & x & x am Jüngstentage  
hierumb

Christliche Leichpredigt.

hierumb zu Gericht fodern wird. Ehrliche Leut aber / werden diesen warhafftigen Bericht glauben geben / Denn viel vornehme von Adel / so wol der Herr *D. David Satler* / so neben mir vmb vnd neben Ihr Gestr. gewesen / solchs alles zu mehrer Warhafftigkeit bezeugen können.

Seinen hinderlassenen Leichnam / wollen wir numehr im Namen Gottes vollend zu seinem Ruhestedtlein tragen vnd beysetzen / bis ihn Christus an jenem Tage / auch hernach holen / vnd mit der Seele widerumb vereinigen / vnd neben allen gläubigen Christen / in die himlische *Mansion* vnd Wohnung / zu vnendlicher Freud vnd ewigen Seligkeit einführen wird.

Der Barmhertzige Gott / wolle vnter des / die hochbetrübt Widwe / so dieses Abschiedes wegen / neben seiner Gestr. Frau Mutter / Geschwwestern vnd ganken Adlichen Freundschaft / hochbetrübet ist / krefftiglichen trösten vnd auffrichten / vnd ihnen / so wol allen frommen Christen / einen seligen Abschied aus dieser welt / vnd dermal eins / eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben verleyhen /  
Vmb Jesu Christi seines lieben Sohnes / vnser einigen Nilers vnd Heylands willen / Amen.

A N N O

Ach IesV sei DV Mein Trost.

Grab.

7a 1977  
Grabschrift:

**W**istu den Weg zur ewigen Frewd/  
O Mensch/recht treffen / nach dieser Zeit.  
Lern Christum den Erlöser dein/  
Für allen dingn erkennen rein:

**A**uff sein holdselig Vater stimm/  
Leiß hör vnd merck / auch wol vernim/  
Bist ihm von hertzen lieb vnd hold/  
Rufft/das du zu Ihm kommen solt/  
Er sey der Weg/Warheit vnd Lebn/  
Crafft/Sterck vnd hülf Er dir woll gebn/  
Halt dich zu Ihm / vermahn ich dich/  
Thu mit der Buß verziehen nicht:

**V**oraus: Weyl zu sein Vater fromm/  
Ohn ihn/durchaus/niemand kan kommen/  
Nim wahr sein Trew: Dein Sünd ohn schertz

**B**ekenn Ihm / mit zerschlagenen Hertz:  
Ein zerknirschte Geist Ihn hoch erfrewt/  
Reicht hülflich Hand: Wer nur bey zeit  
Bey Ihm hülf vnd Rettung begert/  
Im Glauben auch bleibt wolbewehrt/  
Solchm wil Er/durch seins Wortes schein/  
Des Lebens Weg/recht zeigen fein/  
Ohn Wegrung/vnd wie Er verheissn/  
Ruhe vnd Rast im Grab beweisen/  
Für zeitlich Irtsal/das er sich  
Frew dort/jimmer vnd Ewiglich/Amen.

WDA

Q. 285.

v. Berbis

Christliche Leichpredig

**Bey dem**

**Begrebnuß/** des (w)  
len/ Gestrengen vnd Ehren  
Junckern/

**Wolf Albrechts von Ber**

**Auff Schweickerßhain/** Churfür  
sischen bestalten Kriegß-Haupt

Welcher den 21. Decembris des  
frühe nach 9. Uhr/ in warer Erkenden  
vnd Anruffung Jesu Christi/ selig  
schlaffen/

Vnd den 30. hernach/ in der Kirchen d  
vnd Ehrlich bengesetzet/ vnd zur Erd  
worden/

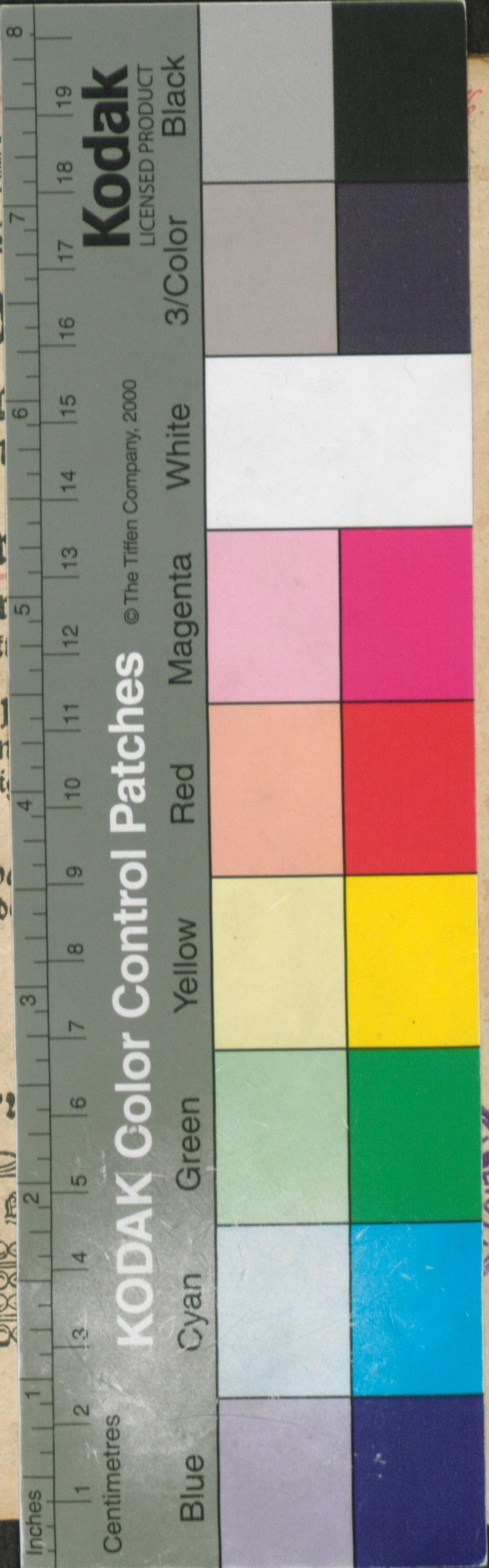
x2044525

Geihan/

Durch

Egidium Weyßenhoff/ Pfarr

Bedruckt zu Freybergk bey Georg



107107

